75. JAHRGANG • JUNI 06 2021

STÄDTE- UND GEMEINDERAT



WASSER

DENKMALSCHUTZ
StGB-PRÄSIDIUM
GEODÄSIE

StGB NRW · Kaiserswerther Str. 199-201 · 40474 Düsseldorf
PVSt · Deutsche Post AG · „Entgelt bezahlt" · G 20167



FOTO: STADT BAD OEYNHAUSEN

Bei einem niedrigen Wasserstand der Weser kann es zu Engpässen bei der Gewinnung von Trinkwasser kommen

Wasserknappheit zwingt Kommunen zum Handeln

In der Stadt Bad Oeynhausen und weiteren Kommunen in Ostwestfalen kämpfen Wasserversorger wegen anhaltender Trockenheit immer wieder mit Trinkwasser-Engpässen

Neben der strategischen Planung der kommunalen Wasserversorgung haben vor allem die beiden heißen Sommer 2018 und 2019 und auch das Jahr 2020 gezeigt, dass Kommunen manchmal kurzfristig zu teils drastisch anmutenden Maßnahmen greifen müssen, um die Wasserversorgung für die Bevölkerung sicherzustellen. Tückisch ist dabei nicht nur der erhöhte Wasserverbrauch der Bürgerinnen und Bürger im Sommer. Auch das Wetter in den verbleibenden drei Jahreszeiten Herbst, Winter und Frühjahr muss mitspielen, damit die Wasserversorgung im Sommer gesichert ist.

Sinkende Wasserstände Das von den meisten Menschen als normal empfundene Gefüge von angenehm warmen Sommermonaten und gemäßigt temperierten und feuchten Wochen und Monaten in der übrigen Zeit ist in Bad Oeynhausen und Umgebung in den letzten Jahren aus den Fugen geraten. Das Landesamt für Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz NRW hat im September 2019 an einem Drittel der Grundwassermessstellen den niedrigsten jemals gemessenen Wasserstand ermittelt.
Für einen nachhaltigen Ausgleich des Grundwasserstands bedarf es fünf Monate mit 20-jährigem Niederschlag und damit eines extrem nassen Winters oder mindestens fünf Jahre mit durchschnittlichem Niederschlag. Gerade dieser „Nachschub" an Wasser ist in den vergangenen Wintern ausgeblieben.

Besonders dramatisch hat sich das am Wasserstand der Weser gezeigt, die für die Wasserversorgung in Bad Oeynhausen eine zentrale Rolle spielt. Im Herbst 2019 und im Herbst 2020 war der Weserpegel deutlich unter dem langjährigen Mittel beim Niedrigwasserstand. Am nahegelegenen Pegel in Porta Westfalica lag der Mittlere Niedrigwasserstand der Referenzperiode 1996 bis 2006 bei 125 Zentimetern. Bei den in den beiden vergangenen Jahren gemessenen lang anhaltenden Pegelständen von um die 90 Zentimeter wird schnell deutlich, dass sich das unmittelbar auf die Möglichkeiten auswirkt, Wasser am Fluss zu fördern (siehe Schaubild S. 17).

Interkommunale Zusammenarbeit Die Stadtwerke Bad Oeynhausen fördern etwa ein Drittel ihres Wasserbedarfs selbst an der Weser. Hinzu kommt Wasser, das vom Wasserbeschaffungsverband Am Wiehen geliefert wird, zu dem sich neben der Stadt Bad Oeynhausen und ihrer unmittelbaren Nachbarstadt Löhne noch weitere Kommunen zusammengeschlossen haben. Die interkommunale Zusammenarbeit ist ein wichtiger Faktor, um künftiger Wasserknappheit entgegenzuwirken.
Zusätzlich zu der seit langem bewährten Zusammenarbeit haben die Stadtwerke Bad Oeynhausen im Sommer 2019 eine Transportleitung unter der Weser in Betrieb genommen, über die rund 1.000 Kubikmeter Wasser täglich aus der Nachbarstadt Porta Westfalica

Susanne Brants ist Leiterin des Geschäftsbereiches Wasser bei den Stadtwerken Bad Oeynhausen



DIE AUTOREN



Volker Müller-Ulrich ist Pressereferent bei der Stadt Bad Oeynhausen

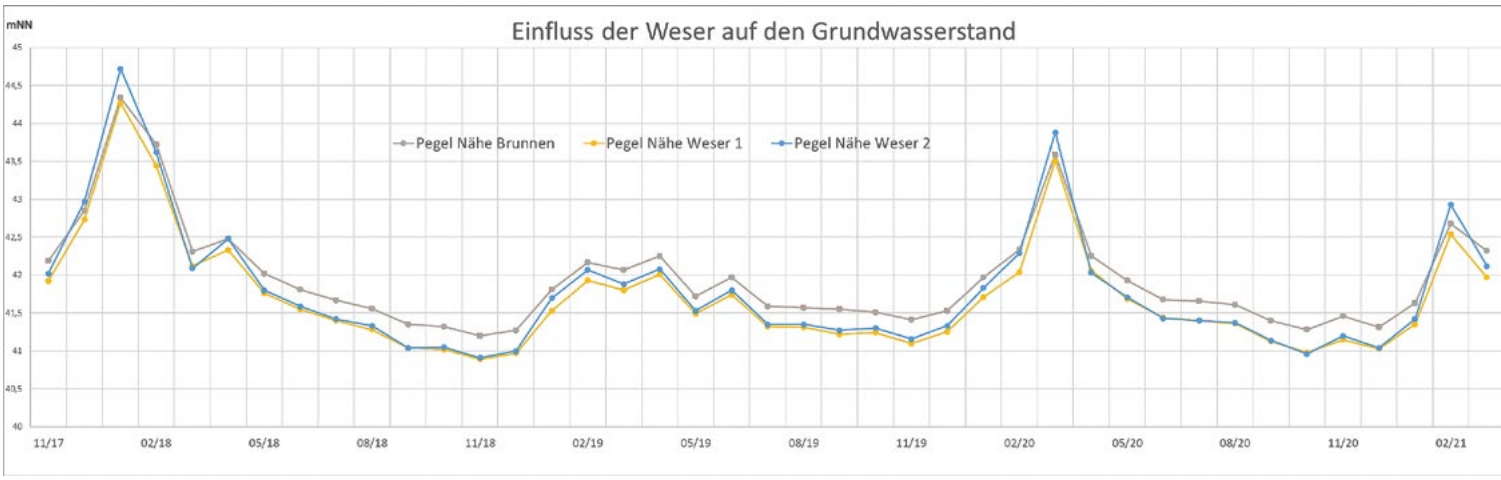

SCHAUBILD: STADTWERKE BAD OEYNHAUSEN

Der Weserstand variiert je nach Jahreszeit und hat unmittelbaren Einfluss auf die Grundwasserförderung

bezogen werden können. Angesichts der angespannten Versorgungslage beim Trinkwasser in den vergangenen beiden Sommern war es auch kurzfristig erforderlich, erhöhte Liefermengen von Dritten zu beziehen.
Ein weiterer Baustein ist der Bau eines neuen Hochbehälters in Bergkirchen, mit dem die Lagerkapazität für Trinkwasser vergrößert wurde. Das erhöhte Speichervolumen darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass der neue Speicher nur ein Baustein ist. Denn dieser Behälter kann schließlich nur mit Wasser befüllt werden, das tatsächlich da ist. Ein größerer Puffer ist eine gute Lösung, Lastspitzen abzufangen. Zur nachhaltigen Lösung muss jedoch auch die Wassergewinnung ausgebaut werden.

Pflicht zum Wassersparen Im Sommer 2019 war die Lage bei der Wasserversorgung in Bad Oeynhausen und anderen Mitgliedskommunen des Wasserbeschaffungsverbandes Am Wiehen dermaßen angespannt, dass die Bürgerinnen und Bürger schließlich über ordnungsbehördliche Verordnungen zum Wassersparen aufgefordert wurden. Das Befüllen von Pools und das Bewässern von Gärten mit Trinkwasser mussten verboten werden.
Diese Verbote waren erforderlich, um vor allem zu den Wochenenden, die erfahrungsgemäß einen hohen Wasserverbrauch mit sich bringen, die Trinkwasserversorgung aufrechtzuerhalten. Ordnungsbehördliche Verordnungen sollten allerdings nur das letzte Mittel sein.
Dieser Maßnahme war eine intensive Öffentlichkeitsarbeit vorausgegangen, um die Bevölkerung für das Problem zu sensibilisieren. Auch abseits der heißen Sommermonate mit langen Trockenperioden muss das Problemverständnis der Menschen geweckt werden. Die Öffentlichkeitsarbeit muss hier langfristig wirken und Transparenz gegenüber der Bevölkerung schaffen.

Warnung mit Wasserampel Die Stadtwerke Bad Oeynhausen und ihre Partnerkommunen im Wasserbeschaffungsverband Am Wiehen haben in den Sommermonaten auf ihren Internetseiten mit einer Trinkwasserampel laufend über den Wasserstand im Hochbehälter und den daraus resultierenden Empfehlungen informiert. Dahinter steht die Idee, die Menschen mitzunehmen und nicht erst dann auf sie zuzugehen, wenn das „Kind in den Brunnen“ gefallen ist.
Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wird auch über Möglichkeiten der Regenwassernutzung informiert. Das ist gerade für junge Menschen interessant, die bauen. Denn bei Neubauten können unter Umständen getrennte Systeme installiert werden, um Regenwasser im Haus für die Toilettenspülung zu nutzen. In Kombination mit einer Grauwassernutzung, also gebrauchtem Wasser aus der Spül- oder Waschmaschine oder der Dusche, kann so der Verbrauch von Trinkwasser in einem Haus weiter reduziert werden. Und selbst wenn das aufgefangene Regenwasser nur für die Bewässerung des Gartens verwendet wird, ist wertvolles Trinkwasser gespart.
Gerade bei diesen Themen hat die Öffentlichkeitsarbeit einen besonderen Stellenwert. Um Menschen langfristig für einen sparsamen Umgang mit Trinkwasser zu sensibilisieren, muss das Thema Wasserknappheit auch abseits der heißen Sommermonate immer wieder auf die Tagesordnung. Ordnungsbehördliche Verordnungen im Sommer können nur eine Notbremse sein. Vorausschauendes Handeln aller zu jeder Zeit ist der einzige Weg, um die Wasserversorgung durchgängig aufrecht zu erhalten.



FOTO: STADTWERKE BAD OEYNHAUSEN

Die Bürgerinnen und Bürger in Bad Oeynhausen erhalten ihr Trinkwasser von den Stadtwerken